



Das „Entchenangeln“ machte sichtlich Spaß.



Monika Nothas und Claudia Stöcker präsentierten gekonnt den „Münchner im Himmel“.

Fotos: Lipp

Zünftig bayerisch

Oktoberfest im BRK-Heim – „Aloisius“ zu Gast – Vergnügliche Stunden

Waldmünchen. (li) Das Oktoberfest findet nicht nur in München statt – am Dienstag gab es einen Ableger davon auch wieder im BRK-Seniorenwohn- und Pflegeheim Waldmünchen. Mit weiß-blauen Tischdecken und Girlanden kam die die bayerische Tradition zur Geltung. Brezen und Käse sorgten neben Bier und sonstigen Getränken für das leibliche Wohl der Heimbewohner und ihrer Angehörigen, die sich ebenfalls zur Feier eingefunden hatten. Zunächst streikte zwar der Tonträger, doch der Hausmeister konnte Abhilfe schaffen: Er hatte den richtigen Ersatz mit zünftigem Blasmusik parat.

Und wie es sich für ein Oktoberfest gehört, gab es auch einige Attraktionen. So konnten die „Schützen“ beim Schützenwirt Dosen abschießen und erhielten dafür kleine Preise. Auch an der Zuckerbude gab es etwas zu gewinnen. Und schließlich freuten sich die Senioren, wenn sie beim Fischen kleiner Enten aus einem „Teich“ einen Fang an der Angel hatten.

Höhepunkt des Festes war dann „Aloisius“, der Gepäckträger vom Münchner Bahnhof, der wegen „Überarbeitung“ unvorhergesehen abberufen wird und seine Schwierigkeiten hat, sich im Himmel in den Tagesablauf einzufinden. Monika Nothas und Claudia Stöcker präsentierten gekonnt den aufmüpfigen „Münchner im Himmel“. Seine



Stilecht an weiß-blau gedeckten Tischen und mit Lebkuchenherzen feierten die Senioren ihr Oktoberfest.

polternde Stimme weckt sogar den Herrgott und dieser sieht ein, dass mit dem Aloisius im Himmel nichts anzufangen ist. So kommt er auf die Idee, ihn mit einem Brief an die Regierung Bayerns wieder nach München runterzuschicken – was Aloisius mit großer Freude hört. So macht er sich auf den Rückweg vom Himmel nach München in sein geliebtes Hofbräuhaus und lässt sich gleich von der Stammbedienung an seinem Stammpfad die erste Maß bringen, und noch eine und noch eine und so vergisst er seinen Auftrag, den Brief abzuliefern. So wartet heute noch

die bayerische Regierung auf die göttliche Eingebung! Für diese Präsentation gab es viel Beifall und mancher Heimbewohner hatte während der Aufführung sogar einzelne Textpassagen parat. Ein gemeinsam gesungenes Lied – „In Waldmünchen steht ein Rotkreuzhaus, da läuft so manches Fasserl aus“ – sorgte ebenfalls für Stimmung.

Stefan Paa, der Leiter des BRK-Heims, sagte allen Dank für die Arbeit beim Auf- und Abbau des Oktoberfestes, das den Heimbewohnern wieder eine Abwechslung im Alltag brachte.